

Vorhang auf! Bühne Frei! Hier ist die FLUGPLATZKAPELLE!

VON ROBERT STEINHÄUSER

Was als eine kleine Spinnerei auf dem Flugplatz Stölln in Brandenburg begann, hat sich mittlerweile zu einem ernstzunehmenden Hype in der deutschen Segelflugszene entwickelt!



Ihr neuestes, Crowdfundetes Album konnte komplett im Studio produziert werden

Die Rede ist nicht von neuzeitlichen Nachahmern Lillienthal's Flugversuche, sondern von einer Band, welche sich selbst „Die Flugplatzkapelle Stölln“ getauft hat und nun bereits seit drei Jahren in unserer durchaus technokratischen Welt des Segelfluges mit ihren Werken nun so gänzlich andere Töne anschlagen. Tief verwur-

zelt im Genre der Liedermacher beschreiben und vertonen sie auf eine überaus humorvolle Art und Weise den Segelfliegeralltag, typische Verhaltensformen, unausgesprochenen Konventionen des Flugplatzes, sowie die vielen kleinen Verrücktheiten und illustren Randerscheinungen des Vereinslebens. Dieses Jahr konnte man Sie auf einigen

Wettbewerben, wie zum Beispiel der Deutschen Meisterschaft der Frauen und der Deutschen Junioren Meisterschaft erleben, aber auch bei Ihrem eigenen, selbstorganisierten Musikfestival „Liedermacher im Baum“ und diversen anderen Flugplatzfesten nördlich des Rheins nutzten Sie jede sich bietende, Gelegenheit, ihr musikalisches Können und Ihre Vorliebe für



Die Gründungsväter der Flugplatzkapelle: Roland, Benni und Kili

humor- aber durchaus auch gehaltvolle Segelflieger-Texte unter Beweis zu stellen. Nach einiger Zeit im Musikstudio und der ersten Scheibe „Voll Akkustisch“ haben die Stöllner Jungs dieses Jahr ihr zweites Album „Der Apokalyptische Gleiter“ mithilfe einer Crowdfunding Aktion veröffentlicht. Noch im selben Jahr wurde das famose Trio darüber hinaus für live Auftritte durch mehrere Gastmusiker unterstützt. Grund genug für mich, den fliegenden Musikanten aus Brandenburg einmal persönlich auf den Zahn zu fühlen.

Ich denke, was alle am meisten interessiert, ist die Entstehungsgeschichte der Flugplatzkapelle. Wie kam dieses ungewöhnliche Joint-Venture zusammen?

„Joint-Venture“ haben mit ihren Liedern sicherlich dazu beigetragen, dass wir zusammen musizieren, denn durch die gemeinsame Vorliebe zu Liedermachern, wie Funny van Dannen, Hasenscheisse oder eben Joint-Venture haben wir irgendwann mal angefangen Lieder am Lager-

feuer zum Besten zu geben und das mit einer Gitarre zu umrahmen.

Zu der 20-Jahrfeier unseres Flugsportvereins (FSV Otto Lilienthal Stölln/Rhinow e.V.) im Jahr 2010 haben wir dann ein Programm mit umgedichteten Liedern von jenen Liedermachern zum Thema Segelfliegen aufgeführt und auch unser erstes eigenes Liedgut entwickelt.

Roland war schon bekannt für seine lyrische und musikalische Ader. Er und Benny haben sich in der Musikschule kennengelernt. Roland als Lehrer, Benny als Gitarrenschüler. Dabei hat er ihn selbstverständlich gleich zum Segelfliegen in Stölln ermuntert. Kili tobte auch in Stölln umher und am Lagerfeuer spielten dann alle mal etwas auf ihren Wanderklampfen.

Das Trio ergab sich also quasi vollautomatisch.

Als was versteht Ihr euch in erster Linie? Musiker oder Segelflieger?

Wir sind halb Musiker und halb Pilot, man nennt das dann auch im fachlichen Jargon

„Musiklot“.

Wir hatten alle von vornherein ein bisschen Musik in den Adern und musizierten auch schon bevor wir mit dem Segelfliegen begonnen haben. Die musiklotisch, pilusikerische Daseinsform der Flugplatzkapelle in seiner Gestalt fußt aber auf dem Habitus des Segelfliegers.

Wo findet man euch abseits von der Bühne? Mit was verdient ihr eure Brötchen?

Also wenn unsere Studien irgendwann mit amtlichen Zeugnissen beendet werden, besteht die Flugplatzkapelle aus einem Polizisten, einem Theatertechniker und einem Maschinenbauer. Man darf sich jetzt aussuchen, wem man was zutraut.

Habt ihr Unterricht für eure Instrumente gehabt oder ist das ein klassischer Fall von „try and error“ gewesen?

Benny hat sich auch schon in seiner wilden Jugendzeit als Gitarrist in 2 Bands beteiligt. Kili hatte 6 Jahre Klavierunterricht was ihm natürlich beim Melodika spielen in die



Das von der Kapelle organisierte Festival „Liedermacher im Baum“ kommt auch nicht fliegenden Bands zugute

Arme spielt. Mundharmonika spielen fällt dann wohl eher in die Kategorie “try and error” wobei das mit dem “Error” durch ein bisschen Übung ganz gut abzuwenden ist. Roland ist schon immer in vielen Musikprojekten und Bands unterwegs.

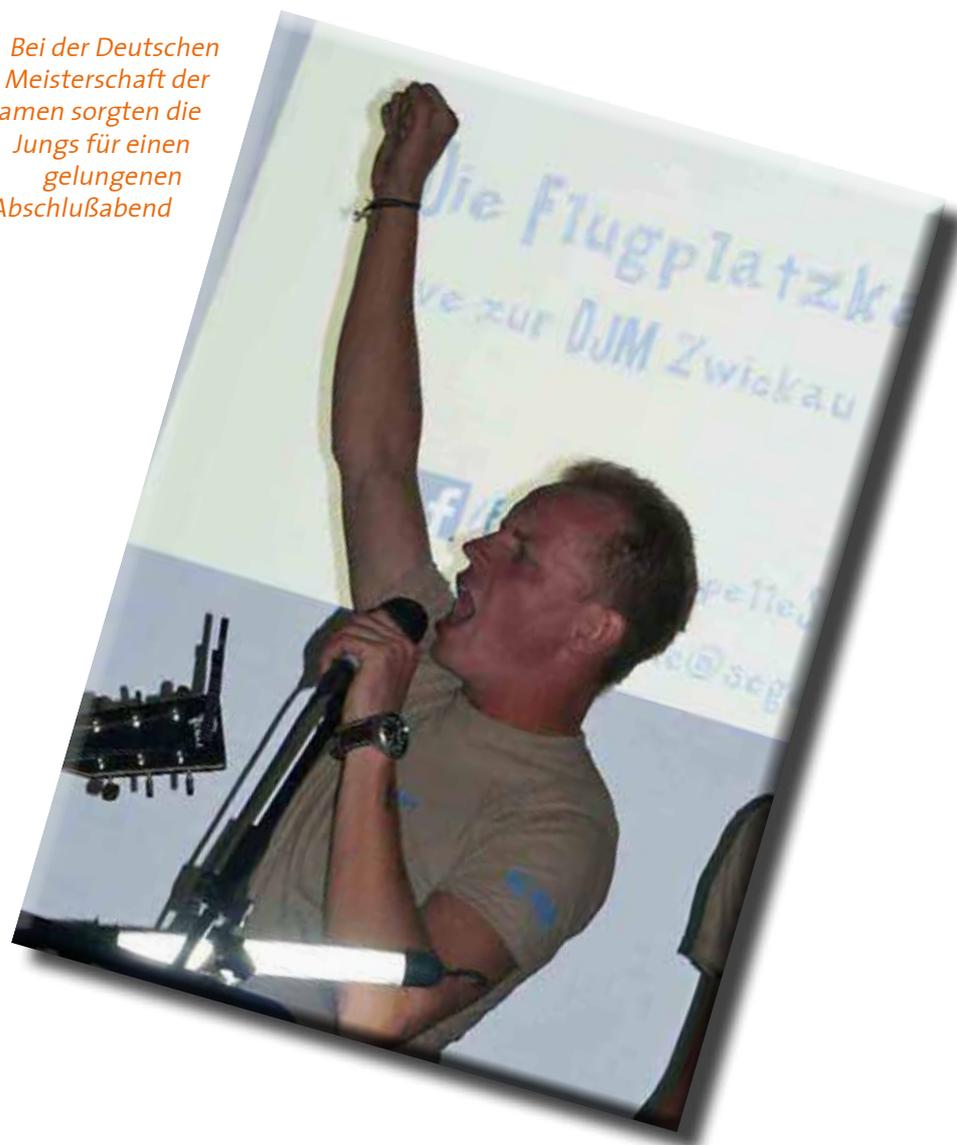
Er hatte auch mal Akkordeon-Unterricht, gibt das aber ungern zu und benutzt es auch nur selten. Alles was mit dem Schellenring oder dem Schüttelei zu tun hat bedarf wohl keinen Unterricht und außerdem haben wir ja jetzt unseren Drummer David mit ins Boot geholt.

Wie kommen eure Texte zusammen? Ist einer von euch da das Mastermind?

Roland ist da wohl unverkennbar das Brain. Wir wissen auch gar nicht so richtig, wie er das macht. Ab und an plätschert das scheinbar aus ihm heraus. Andere lesen bei der Morgentoilette ‘ne Zeitung, Roland schreibt eben ein Lied. Kili und Benny sind voller Hoffnung auch irgendwann mal fruchtbare Texte auszukurbeln. Ob das mal klappt weiß der Segelflieger-Gott.

Die Grundlage ist aber reine Beobachtung des Flugbetriebs oder „typischer“ Wettbewerbspiloten und Aussagen. Als Fluglehrer, technischer Leiter und Jugendvertreter sind wir ja relativ gut im Geschehen der Fliegerei und dem Vereinsleben präsent und erleben die entsprechenden Geschichten jedes Wochenende. All dies muss man das dann im Prinzip „nur noch“

Bei der Deutschen Meisterschaft der Damen sorgten die Jungs für einen gelungenen Abschlußabend





Die fliegenden Musikanten in Ihrem Element.

in Liedern verpacken.

Es gibt ja viele Musiker, die sehr gerne lange Zeit im Studio verbringen und Tonspur für Tonspur perfektionieren um dann nur alle paar Monate mal ans Tageslicht kommen. Haben euch die Aufnahmen Spaß gemacht oder seht ihr euch lieber als Live-Band?

Wir haben schon einige Nächte im Studio verbracht. Das hatte aber eher etwas damit zu tun, dass sonst niemand zu dieser Zeit dort rein wollte. Deshalb haben wir die „begehrte“ Zeit genutzt und mit etwas Bier und Energy-Drink eine Menge Spaß gehabt. Wir haben das auch in Etappen gemacht und immer wieder eine Woche Pause gehabt (man muss ja ab und an auch studieren gehen).

Aber wir haben uns im Gegensatz zu unserem ersten Album „Voll Akustisch“ wirklich viel Zeit genommen und Benny hat sich in seinem Perfektionismus, jedenfalls was das Aufnehmen unserer Stimmen anging, ab und an auch etwas überworfen. Aber wir hatten großen Spaß und durften an jedem Morgen auch wieder ans Tageslicht.

Natürlich ist beides total cool. Live vor Leuten spielen und im Studio mit teuren Mikrofonen und unzähligen Gitarren zu hantieren. Bei den Live Auftritten pusht natürlich die Aufregung, wenn man das Publikum nicht kennt und ganz gespannt

auf die Reaktionen wartet, die unsere Musik bei ihnen auslöst.

Welches Feedback bekommt ihr eigentlich aus der Segelfluggemeinde?

Ein unglaublich gutes! Auch als wir zum Crowd-Funding aufgerufen haben, kam das durch. Die Leute waren da super hilfsbereit. Nochmal ein großes Danke an alle!

Wie wird eure Musik von Nicht-Fliegern wahrgenommen, habt ihr da schon Erfahrungswerte sammeln können?

Wir waren mal bei einer Open Stage in Potsdam und haben dort zwei drei Lieder gespielt. Das kam gut an, da die Melodien ja auch sehr angenehm runter gehen. Aber der inhaltliche Witz ist zum Großteil eben nur für Segelflieger voll zu genießen, bringt aber auch Nicht-Fliegern die Magie des Segelfliegens etwas näher.

Was ist der nächste große Schritt für euch? Mit dem Puchacz auf Wandersegelflug-Tournee? Oder doch eher etwas Bodenständiges?

Roland will eher etwas Bodenständiges, wie einen Kinofilm, ein Musical oder eine Segelflieger-Oper... Vielleicht auch die erste Band, die live zu dritt aus einem Baby 2b spielt, oder ähnliche Kleinigkeiten. Achso, und natürlich reich und berühmt werden. Aber ernsthaft würden wir einfach gerne noch mehr Konzerte spielen, vielleicht auch mal im Süden Deutschlands und

neue schöne Lieder schreiben, das ist für den Anfang auch ganz cool...

Sicherlich gibt es den ein oder anderen Veranstalter der euch gerne bei sich hätte, wie erreicht man euch?

Das ist prinzipiell ganz einfach. Entweder man schreibt uns eine Email an Flugplatzkapelle@segelfliegen.aero oder man erreicht uns mit einer persönlichen Nachricht auf Facebook (www.facebook.com/FlugplatzkapelleStolln). Die Antwort wird meist nicht lange auf sich warten lassen. Ansonsten einfach 112 anrufen und die Flugplatzkapelle verlangen!

Und zu guter Letzt, mit welchem Musiker würdet ihr am liebsten mal die Köpfe zusammenstecken, oder ist die Kapelle nicht kompatibel?

Kompatibel sind wir. Das hat ja auch schon mit den Gastmusikern auf unserem Album sehr gut geklappt. Also generell hätten wir sicher nichts dagegen wenn uns mal Funny van Dannen, Hasenscheisse, Rainald Grebe oder die Berliner Symphoniker featuren würden ...Ein kleines Stell-Dich-Ein mit unseren Liedermacher-Freunden von Ernstgemeint aus Potsdam wäre natürlich auch super.

Vielen Dank für das Interview und euch bereits jetzt viel Erfolg für die kommende Saison!